

oder wenn der Werth junger Stämme verhältnißmäßig bestimmt werden soll, u. s. w.

Daß auch in der zweiten Tafel die gedachte Methode mit Vortheil angewendet werden könne, dieses erhellet aus folgendem: viele Zimmerleute pflegen, auch an gerad gewachsenen Stämmen, den Beschlag nach dem obern oder kleinsten Durchmesser des runden Stammes einzurichten, hierdurch wird am untern dickern Theil viel Holz verschwenderisch in die Späne gehauen, zumal wenn der Stamm unten viel dicker, als oben ist, Diese Leute bekümmern sich um diesen Verlust um so weniger, wenn sie oder der Bauherr nur den Gehalt des beschlagenen Stammes zu bezahlen brauchen, und ihnen, den Zimmerleuten, die Späne überlassen werden.

Meines Erachtens würde aber das Holz sparsamer behandelt werden, wenn man es nicht so taxirte, wie es wirklich beschlagen worden ist, sondern wie es mit dem wenigsten Verlust hätte beschlagen werden können, und dieses kann auf folgende Weise geschehen: